Nr. 528 21 Stuttgart den 16. Oktober 1906

DER WAHRE JACOB

Abonnementspreis pro Jahr Mk. 2.60
Anzeigen pro 4gespaltene Nonpareille-Zeile Mk. 1.50

Erscheint alle vierzehn Tage.
Preis bei Postbezug vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Bestellgeld).

Verantwortlich für die Redaktion: B. Heymann in Stuttgart.
Verlag und Druck von Paul Singer in Stuttgart.

Der Welfensitz.

Auktionator: Zwanzig Groschen sind geboten! Zum ersten! — zum zweiten!

An unsere Feinde.

Sie sahn schon manche Illusion zerrinnen
Mit unterdrücktem oder lautem Jammern,
Jedoch an eine — an die dümmste — klammern
Sie sich noch heute fest mit allen Sinnen.
So oft zusammen auch in stolzer Haltung
Zu ernster Tagung die Partei getreten,
Hat man den Himmel hoffnungsvoll gebeten
Um eine tücht'ge, unleugbare Spaltung.

So war es stets. Man kann's verzeihlich finden.
Erwiesen war, man werde die Genossen,
Solang sie einig blieben und geschlossen,
Durch keine Macht der Erde überwinden.
Das war so unbehaglich und so häßlich.
Man wäre gern von Fest zu Fest gehastet,
Doch auf der Brust hat's wie ein Alp gelastet,
Und somit war die Spaltung unerläßlich.

Und darum griff man zu der alten Puppe,
Die schon so oft von ihrer Höhe stürzte,
Und mit denselben Ingredienzen würzte
Den Lesern man die dünne Bettelsuppe.

Vor jedem „Tage" bringt man zur Entfaltung,
Neu aufgeputzt, sei mehr es oder minder,
Den Hampelmann für die polit'schen Kinder,
Das tröstliche Phantom der „großen Spaltung".

Doch immer wieder war die Hoffnung eitel,
Und immer wieder wurde sie zuschanden,
Und drohend hat der Riese dagestanden,
Gepanzert von der Sohle bis zum Scheitel.
Stets sah man stolz die rote Fahne wehen,
Die sie das Banner der Zerstörung nennen —
Den Akt des Selbstmords, jemals sich zu trennen,
Wird die Partei ganz sicher nie begehen.

Laßt endlich diesen Popanz doch verrecken,
Und statt zu horchen an den Fensterläden,
Bekümmert euch um eure eignen Schäden,
Denn ihr habt alle Dreck an euren Stecken.
Wir aber ziehn gelassen unsre Bahnen,
Den Blick gelenkt auf hohe Menschheitsziele —
Des Weltmeers Wellen küssen unsre Kiele,
Die Zukunft rauscht in unsern roten Fahnen!

u. c.

Braunschweig.

Die Braunschweiger sind jetzt sehr geniert:
Sie fühlen sich gänzlich unregiert
Und suchen nun in den entlegensten Gründen,
Ihren „angestammten" Herrscher zu finden.

Sie fragen in alle Schlösser hinein,
Ob nicht wollt' einer Herzog sein.
Sie suchen in Ost- und Westprovinzen
Nach einem abgelegten Prinzen.

Die Braunschweiger leben nun ungezwungen
Ganz ohne — Herzogsbeleidigungen,
Ganz ohne Wappenequipage
Und ohne Herzogsapanage. . . .

Den Spießer stört's in seiner Ruh;
Ein Faktum quält ihn immerzu,
Daß er sich zögernd eingesteht:
Daß es auch o h n e Herrscher geht!

p. e.

Russisches.

In Siedlec fangen die Soldaten vom Regiment Libau nach getaner Blutarbeit Siegeslieder, wie trunkene Kannibalen. Das nächstemal werden sie die Toten gleich auffressen.

•

In Warschau ruft das Militär auf der Straße, wenn es den Leuten die Taschen „nachsehen" will: „Ruki w wjerch!" — das bedeutet: „Hände hoch!!"

Amerikanische Straßenräuber machen's gerade so.

•

Wenn alle Stränge reißen, hat der Zar noch zwei treue Offiziere, denen blind gehorcht wird: Oberst Rubel und General Wutki!

Deutschland.

Tägliches Justiz-Entgleisen,
Täglich dümmer, täglich trister —
Korruption in hohen Kreisen —
Unverfrorene Minister —

Nürnberg, Breslau, Biewalds Hand —
Wenn ich solche Worte singe,
Braucht es da noch großer Dinge,
Dich zu preisen, deutsches Land??

Ratschläge für Arbeitswillige.

Der Breslauer Prozeß hat ergeben, daß eine wirksame Bestrafung streikender Arbeiter trotz aller Zuverlässigkeit unserer Justiz leider noch immer nicht in dem Umfang erzielt werden kann, der den staatserhaltenden Kreisen wünschenswert und angemessen erscheint. Nur mit größter Mühe gelang es den vereinigten Anstrengungen des Untersuchungsrichters, der Polizei, des Staatsanwalts und des Vorsitzenden, einzelne Belastungszeugen von der Zurücknahme ihrer Klage abzuhalten, indem man dieselben auf die peinlichen pekuniären Folgen dieses unüberlegten Aktes christlicher Nächstenliebe nachdrücklich aufmerksam machte.

Gegen diese Zurückhaltung einzelner Zeugen sticht sympathisch das Verhalten des Arbeitswilligen Scharf ab, der auf die delikate Frage des Vorsitzenden, ob ein Angeklagter ihn beim Nasenschneuzen mit dem Nasenschleim besudelt habe, seufzend die bedauernde Antwort gab: „Leider nicht!" Dieses treffende Wort eines wackeren Mannes zeigt die Richtung, nach der hin das Verhältnis der Arbeitswilligen zu den streikenden Massen einerseits und der Staatsanwaltschaft andererseits einer fruchtbringenden Ausgestaltung zu unterziehen ist.

Wie viele „Lumpen", „Halunken", „Schweinehunde" bleiben im tiefsten Herzen der Streikenden verborgen oder ersterben klanglos auf den zögernden Lippen, wie viele Ohrfeigen schlummern in den Handflächen der entrüsteten Menge, ohne je an ihren juristisch faßbaren Bestimmungsort zu gelangen! Dem muß abgeholfen werden, und den Arbeitswilligen erwächst die heilige Pflicht, der Rechtspflege unter die Arme zu greifen und den befreundeten Organen der Staatsanwaltschaft mehr brauchbares Material zur wirksamen Bekämpfung des Umsturzes zu schaffen.

Die berufsmäßigen Arbeitswilligen jeder Branche haben daher aus ihrer Mitte zunächst eine Anzahl Mitglieder zu erwählen, deren Äußeres hervorragend geeignet erscheint, zu wörtlichen oder tätlichen Beleidigungen zu animieren. Diese Elitescharr, der man die Bezeichnung „Kolonne der Ohrfeigengesichter" beilegen kann, wird bei jedem Aussperrungs- oder Streikauflauf sofort vor die Front geschickt und hat sich hier in einladenden und lockenden Stellungen dem ergrimmten Feinde so lange und so dringlich zu präsentieren, bis alle nur irgend zu erhoffenden Knüffe und Backpfeifen in Empfang genommen sind. Über diese sowie über etwa zu erzielende wörtliche Injurien wird von einem Reigenführer ein genaues Protokoll aufgenommen, das der Staatsanwaltschaft als Material für den Krawallprozeß einzuhändigen ist.

Eine weitere empfehlenswerte Maßnahme wäre die Bildung von „passiven Schützenriegen". Ein im Spucken hervorragend leistungsfähiger Obmann wird erwählt, und der Riege wird die Aufgabe gestellt, die von ihm ausgesandten feuchten Salven geschickt und ohne jeden Materialverlust aufzufangen. Die Gewandtheit der Truppe muß durch fleißige Übungen so weit vervollkommnet werden, daß es zuletzt keinem Streikenden mehr gelingt, gelegentlich auf die Straße zu spucken, ohne dabei einen Arbeitswilligen zu treffen.

Im Anschluß an die Breslauer Prozeßverhandlungen ließe sich noch eine Fülle weiterer Fingerzeige geben, doch wollen wir es bei diesen Ratschlägen bewenden lassen, die bei allen Arbeitswilligen mit staatserhaltender Gesinnung hoffentlich auf fruchtbaren Boden fallen werden.

J. S.

Pessimisten.

„Ich geh' ins Wasser — meine Frau ist mir durchgebrannt."
„Was soll ich erst machen? Mein Sohn ist Assessor im Kolonialamt."

Hobelspäne.

Der Kopp und der Studt sind Ritter geworden
Von unserm schwarzen Adleroorden.
Sie zogen beide am gleichen Register,
Der Kardinal und der Minister.
Sie löschten der Geistesfreiheit Fanal,
Der Herr Minister — der Kardinal.
Drum wurden sie auch, wie sich's gebührt
Mit gleicher Ehrung dekoriert.
Und die Geschichte wird einstmals schreiben:
Der Adler war fast so schwarz wie ihr Treiben.

* * *

Sämtliche russischen Bildhauer haben die Ausführung des Denkmals für den erschossenen General Minn mit der Begründung abgelehnt, daß ihnen der Auftrag zu spät zugegangen sei. Bei seinen Lebzeiten hätten sie ihn gern ausgehauen, und zwar unter der Garantie, daß sie ihn gut getroffen hätten.

* * *

Es bricht herein die Teurung,
Das Volk klagt überlaut,
Die Junker schneiden Riemen
Sich jetzt aus seiner Haut.

So zahlt der Deutsche Lehrgeld,
Mag sein, daß es ihm frommt,
Doch wird es Zeit, daß nächstens
Er aus der Lehre kommt!

* * *

Der Vorwurf, daß die russische Regierung nichts zur Linderung der Hungersnot tue, ist völlig unbegründet. Im Gegenteil, sie läßt die hungernden Untertanen, mehr als verlangt wird, mit blauen Bohnen abspeisen.

* * *

Als der Zar in den finnischen Gewässern kreuzte, kriegte er die Seekrankheit und wurde poetisch. Doch kam sein Gedicht nur bis zum Worte „Katakomben", auf das er keinen passenden Reim fand. Der einzige, der ihm einfiel: „Bomben" — der behagte ihm nicht.

Ihr getreuer Säge, Schreiner.

Moderne Märchen!

Es war einmal ein Schutzmann, dessen Aussage der eines Zivilisten gegenüberstand und dem das Gericht — nicht glaubte . . .

*

Es war einmal ein Prinz, der in einem Examen — durchfiel . . .

*

Es war einmal ein Arbeitswilliger, der einen Streikenden zum Krüppel schlug, und der dafür wie jeder andere Sterbliche bestraft wurde . . .

*

Es war einmal ein Proletarier, der sein Leben lang geschuftet hatte, und der dafür im Alter sich behaglich zur Ruhe niederlassen konnte . . .

*

Es war einmal ein russischer Gouverneur, der eines — unnatürlichen Todes starb, das heißt, nicht von Revolutionären gerichtet wurde . . .

*

Es war einmal ein siegreicher kubanischer General, der — keinen „Pour le mérite" kriegte . . .

*

Es war einmal ein Minister, der — sich genierte . . .

P. E.

Die Beschwichtiger.

„Bald verwischt der neue Herr
Allen Schmutzes Spuren" —
Klinge, kleines Lügenlied,
Klinge durch die Fluren!

Man beschwichtigt! Das gewährt
Seltsame Genüsse.
Wenn du einen Dummen siehst,
Der es — glaubt, den grüße! . . .

Zuchthaus.

Zuchthaus — ein Haus der Zucht?
O nein, der Schande Haus!
Wer schuldlos kam herein,
Kommt schuldig meist heraus. —

H. K.

Sanitätsrat Dernburg hat das Presidezernat bei der Kolonialverwaltung wieder eingeführt. Dasselbe soll als Filter dienen, damit die Schlammmassen aus der Kolonialkloake zurückgehalten werden. Der auf solche Art gewonnene Schlamm gilt als vorzügliches Düngemittel, so daß man hofft, mit ihm unsere Sandwüsten in Afrika in blühende Gefilde zu verwandeln.

Lieber Jacob!

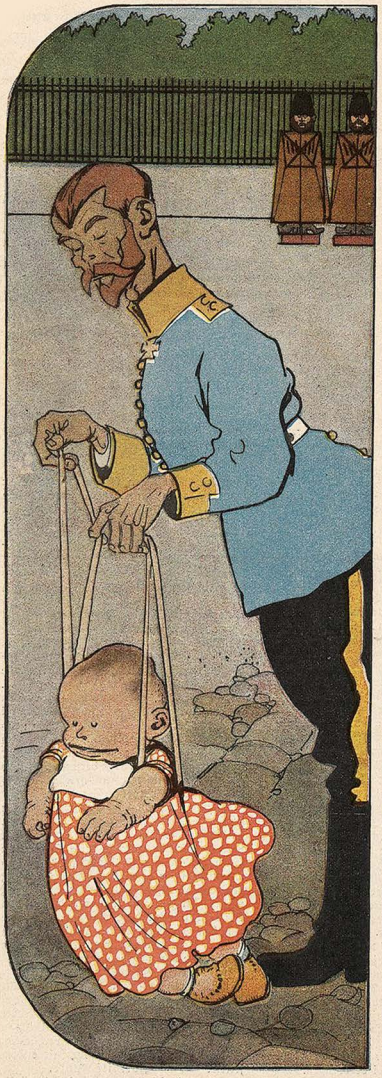
Hundsjemeine Dinge hat de „Freisinnije Zeitung" wieder mal in det Lager der Sozjaldemokratie enthüllt un dadurch natierlich Schrecken un Bestirzung unter de Roten hervorjerufen. Een Blatt is je nämlich uff 'n Redaxionstisch jeflogen, det die unjlaubliche Offorderung an de Arbeeterorjanifasjonen enthielt, zu de nächsten Reichstagswahlen beizeiten Vorbereitungen zu treffen! Du kannst Dir denken, wie stolz Eujen seine Nachkommenschaft is, det se de sozjaldemokratische Partei uff diese Weise mal jrindlich hinter de Schliche jekommen is un ihre schwarzen Pläne schonungslos uffjedeckt hat. „De staatserhaltenden Parteien werden aus dieses Manifest de neetijen Konsequenzen ziehen" — sagt de „Freisinnije Zeitung", un de „neetijen Konsequenzen" werden sind — det sage ick —, det de staatserhaltenden Parteien bei de nächsten Wahlen dieselbe Wamse in vermehrte Uffjage besehen werden, wie bei de vorigten.

Aber immerhin is nich zu verkennen, det jejenwärtig 'n neies un vielversprechendes Leben in de politischen Birjerkreise inejezogen is. De starken Männer von de Berliner Stadtverwaltung jehen hier mit 'n jlänzendes Beispiel voran. De städtischen Arbeeter — so verkindigte det Burjermeester — sollen in Zukunft bloß denn dem ortsüblichen Erholungsurlaub bewilligt kriejen, wenn se in det betreffende Jahr keenen Krankenurlaub nich jehabt haben. Also bloß de Jesunden sollen sich erholen derfen, die, die krank jewesen sind, dajegen nich! Jedenfalls können de Berliner städtischen Arbeeter froh sind, det se bei Krankheitsfällen nich noch obendrein zu de neie Lusthartkeitssteier heranjezogen werden, wat de sozjalpolitische Insicht des Berliner Jemeindefreisinns eejentlich entsprechen würde!

Während diese Maßnahmen zweifellos von de jlanzvollsten Erfolje werden besjeitet sind, hat Krätke bei seinen neisten elejanten Trick jejen de Sozjaldemokratie keine so jlückliche Hand nich bewiesen. Er ließ det for de Berichterstattung ieber dem Mannheimer Parteitag bestimmte provisorische Postamt zwar enerjisch wieder abreißen, aber ick fürchte, det trotzdem einije Zeitjenossen durch sagenhafte Jerüchte von den Parteitag werden Wind bekommen haben. Aber vielleicht war Krätke bei seine Maßnahme ooch von de wohlwollendsten Absichten beseelig? Er weeß aus seinen Verkehr in hebere Kreise, det durch telejraphisch in alle Welt verbreitete politische Reden oft sehr peinliche Blamaschen for dem betreffenden Redner entstehen können. Un det wollte er villeicht in seine unerjrindliche Jutmietigkeit verhindern.

Womit ick verbleibe mit ville Jriesse Dein jetreier Jotthilf Naake,
an'n Jörlitzer Bahnhof, jleich links.

Die Zeiten ändern sich.

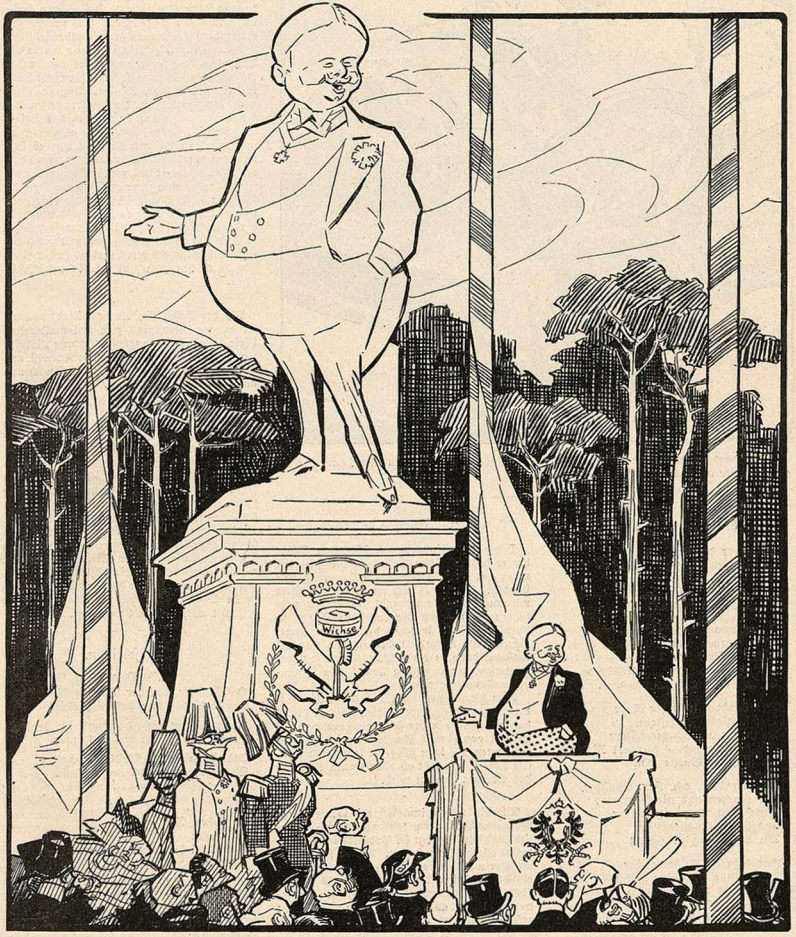


Früher spielte der Zar mit Kindern —

— jetzt läßt er sich von Kindern ins Bockshorn jagen.

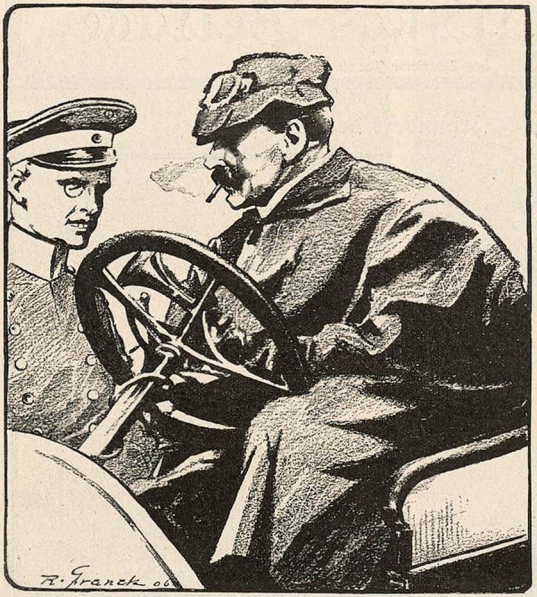
Illustrirte
Unterhaltungs-Beilage
des Wahren Jacob

Aus dem Jahrhundert der Denkmäler.



Die demnächst zu erwartende Selbstenthüllung unseres schönredenden Herrn Reichskanzlers.

„Schwarzseher."



„. . . Dernburg, das ist der Anfang vom Ende! Passen Sie auf, Graf, in zwei Jahren sitzt 'n getaufter Jude auf dem preußischen Königsthron!"

Des Landrats Wünschelrute.

Das war der Landrat Uslar,
Den litt es nicht zu Haus.
Mit seiner Wünschelrute
Zog neulich dieser Gute
Nach Afrika hinaus.

In unserm Sonnenplatze
Sind Dornen viel und Sand.
Von Wasser keine Doßis,
Ob auch der Krummstab Mosis
Schlüg' an die Felsenwand. . .

Der Landrat hebt die Rute
Auf kahlem Felsgestein.
Dann rät der Schwerenöter:
„Bohrt hier nur — hundert Meter
Da muß 'ne Quelle sein."

Herr Landrat, ach, Herr Landrat,
Wir machen uns nichts draus:
Wir haben Weisheitskünder
Und solche Quellenfinder
Wie Sie genug zu Haus!

Das bißchen Wüstenwasser
Scheint uns der reine Hohn.
Was nützet alles Schürfen,
Wenn Sie nicht finden dürfen
Den — Quell der Korruption.

P. E.

Glossen.

Durch das Eintreffen verschiedener Oberhenker des russischen Volkes in der Hölle ist unter den Teufeln eine große Erregung entstanden. Sie haben sich an den lieben Gott mit einer Eingabe gewandt, in der sie ausführen, daß gegen die russischen Teufel in Menschengestalt sie selbst die reinsten Engel wären und deshalb lieber in den Himmel wollten; denn in der Hölle hielte es seit dem Eintreffen der russischen Teufel kein anständiger Satan mehr aus.

Dem Vernehmen nach hat der liebe Gott der Eingabe stattgegeben. Die russischen Teufel haben nunmehr in der Hölle die Herrschaft als „Teufel von Gottes Gnaden" in aller Form angetreten. Es kann sich jeder leicht ausmalen, wie schwer von jetzt ab allen armen Sündern das Sterben werden wird.

•

Alle die, welche innerlich mit ihrem Glauben gebrochen haben, sollten dies auch äußerlich kund tun. Ihnen sei Podbielski als leuchtendes Beispiel empfohlen. Der ist sogar, obwohl er wirklich noch an den Gott Mammon glaubt, aus der den Mammon als höchste Gottheit verehrenden Tippelskirche ausgetreten. Und das ist ihm gewiß nicht leicht gefallen.

Mit der neuerdings mit so hohen Ehren wieder in Anwendung gelangten Wünschelrute sind inzwischen interessante Experimente angestellt worden. Die Erfolge des Kürassieroberstens Prinz Carolath beruhen bekanntlich auf einer Verbindung der Wünschelrute mit einer elektrischen Batterie. Nun sind die menschlichen Nerven elektrische Leitungsfäden, die im Gehirn endigen. Es hat sich daher als möglich erwiesen, vermittels der Wünschelrute den Inhalt und die Leistungsfähigkeit gewisser Gehirnpartien zu erforschen. Prinz Carolath begann diese Experimente bei einigen hocharistokratischen Mitgliedern des preußischen Herrenhauses und hat überraschende Resultate dabei erzielt. Merkwürdigerweise wurde ein Überwiegen des sogenannten Pferdeverstandes festgestellt. Was man bis jetzt für Geist hielt, erwies sich jedoch als Alkohol. Dagegen ist es noch nicht gelungen, die Gehirnpartien der Herrenhausmitglieder, in welchen das soziale Verständnis seinen Sitz hat, ausfindig zu machen. Dem Prinzen Carolath war es sehr unangenehm, daß die Wünschelrute gerade hier versagte, zumal ja das preußische Herrenhaus seinen Ruhm und seine große Beliebtheit im Volke in erster Reihe seinem hervorragenden und wiederholt bekätigten sozialen Verständnis verdankt. Er will deshalb seine Untersuchungen so bald als möglich fortsetzen und wird die Öffentlichkeit von ihrem Ergebnis auch weiterhin durch den „Wahren Jacob" benachrichtigen.

•

Als der Kultusminister von Studt von der Ernennung Dernburgs zum Koloniaidirektor hörte, soll er unwillig geäußert haben: „Wieder ein Bürgerlicher? Ich glaube, man will uns Aristokraten im höheren Staatsdienst nach und nach das Wasser abgraben."

•

Berliner Gymnasiasten besuchten jüngst den preußischen Landwirtschaftsminister auf seinem Gute Dallmin und wurden dort von der jovialen Exzellenz in alle Geheimnisse des landwirtschaftlichen Betriebes eingeweiht; auch die Frau Minister erbot sich in liebenswürdigster Weise, die Gymnasiasten mit den Tippelskirchschen Geschäftsanlagen bekannt zu machen.

„Da kann ick mich mit?" warf Herr v. Podbielski dazwischen. „Ick intressiere mir mächtig für so wat, aber jlauben Sie, meine Herren, det ick vor lauter Amtspflichten mir die Jeschichte schon mal hätte ansehen können? Nich in de Tüte! Ick kenne det Tippelskirchsche Jeschäft noch nich mal von außen!"

Grabschriften.

Für Trepow.

O Wandrer, den der Weg herführt,
Sei froh, daß der hat auskuriert;

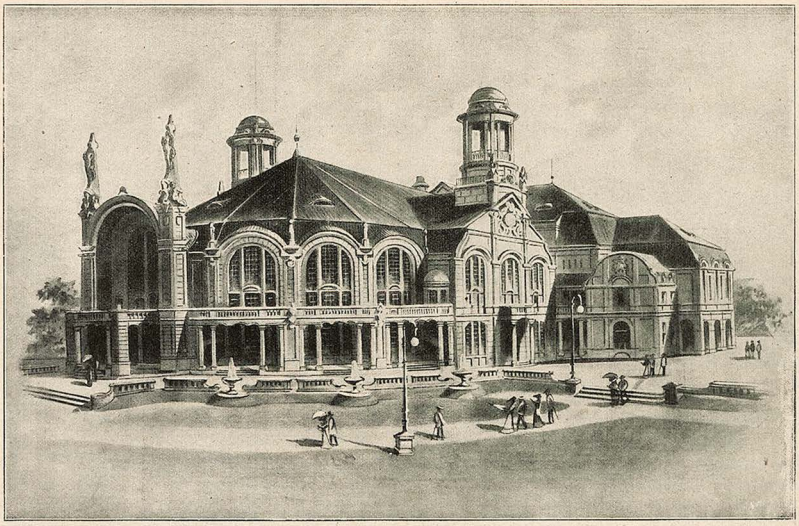
Denn lebt' er noch, du kannst dir denken,
Er packte dich, um dich zu henken.

Und wenn du ein Bedürfnis hast,
Verricht' es hier bei kurzer Rast.

Für Pod.

In hohen Regionen
Ist Ruh':
Man will dich nicht entthronen —
Nur zu!

Stößt dir auch nichts vor den Bauch, —
Es raschelt im Zeitungswalde:
Warte nur, balde
Verduftest du auch. . . .



Das Parteitagslokal.

„Rot! Rot! Rot! Das einige Rot!"

In Mannheim, dem Orte unseres diesjährigen so glücklich verlaufenen Parteitages, soll im nächsten Jahre der internationale Historikerkongreß tagen. Die Gegensätze sind es, die sich berühren! Denn Mannheim ist die unhistorischste Stadt unseres deutschen Vaterlandes. Aus der Laune, oder meinetwegen auch aus dem Scharfblick eines pfälzischen Kurfürsten geboren, verschwand es, wie es gekommen, als dynastische Ländersucht um seinen Besitz so leichtherzig Krieg führte, als würde um Pfennige gewürfelt. Und wieder schuf es die Fürstenlaune eines „aufgeklärten" Despoten im Stile der Zeit des fünfzehnten Ludwig, seines großen französischen Vorbildes. Aus dem Geschmacke heraus, der die Parks lichtete, die Bäume zurechtschnitt, daß alle Zweige gleich lang wuchsen, und die Blumen in geometrischen Figuren pflanzte, ist Mannheim entstanden, mit lauter geradlinigen Straßen, die parallel zu einander wagrecht und senkrecht laufend die Stadt in 144 quadratische Häuserblocks von ziemlich gleicher Größe teilen. Und diese zählt man nun von A 1 an längs zu A 2 und breitseitig zu B 1, bis man nach D 4, 11 zum Tagungslokal oder nach P 6, 18 zu seiner Wohnung kommt. Auch sonst ist Mannheim eine korrekte und brave Stadt; sie hat ihr Kaiser-Wilhelm- und ihr Bismarck-Denkmal — mein Liebchen, was willst du noch mehr?

Doch ging auch in Mannheims Hof- und Stadttheater zuerst Schillers revolutionäres Kraftwerk „Die Räuber" über die Bühne, und ihr Motto: In tyrannos! Nieder mit den Gewaltherrschern! kann sehr wohl auch dieser Tagung und dem ganzen Befreiungskampfe des Proletariats als Wahlspruch vorangestellt werden. Und auf dem Mannheimer Kirchhof ruhen die im Frühjahr des konterrevolutionären Jahres vom Prinz Wilhelm dem Siegreichen und Großen zum Tode durch Standrecht verurteilten Freischärler. Kampfgenossen, die jenseits der grauen Wasserwüste in St. Louis die Freiheit gefunden haben, nach der Deutschland noch immer vergeblich lechzt, haben ihnen ein ehrendes Denkmal errichtet.

Immerhin, mag auch Worms die uralte Nibelungenstadt sein, Mannheim entschädigt für alles durch den Nibelungensaal, das Parteitagslokal. Freilich war sein Besitz kein ruhiger und fester. Schon in Jena hatten die Mannheimer Genossen uns „das schönste Versammlungslokal Deutschlands" — und das ist ganz unstreitig der städtische Rosengarten in Mannheim mit seinem herrlichen Nibelungensaal und Musensaal — in bestimmte Aussicht gestellt. Der Stadtrat sagte es ihnen zu. Plötzlich durchlief die Parteizeitungen die Nachricht, es sei verweigert. Warum? Je nun, der Großherzog soll nichts Rotes sehen, wenn er zu seinem Regierungsjubiläum nach seiner zweiten Residenz kommt. Dann gab man den Rosengarten wenigstens für den Eröffnungsabend frei. Weißheimers mächtige Chöre heißen aus fünfhundert Männerkehlen den Parteitag willkommen, und während siebentausend Menschen drinnen lauschen, tobt draußen das wilde Heer der Tausenden, die selbst dieser Riesensaal nicht aufnehmen mochte. Durch die gewaltige Demonstration erhoben, reißt man sich ungern von dem Gedanken los, daß er der einzig würdige Ort auch für die sachlichen Verhandlungen des deutschen Arbeiterparlaments wäre. Statt dessen zwängte man sich am nächsten Morgen in den viel zu engen Zuschauerraum des Apollo-Variété-Theaters. Der Stadtrat hat aber Vernunft angenommen, und für den Rest der Woche stand uns dann der Rosengarten frei. Nur die zehn Pfennig „Lustbarkeitssteuer", die der Magistrat alle Morgen beim Eintritt in den Saal erhebt, und für die er eine Quittung in Gestalt von „Teilnehmerkarten für Mitwirkende" gibt, erinnern noch leise an den „einen glücklichen Tag", an dem wir in das Variété zugleich einzogen und auszogen.

Ein Parteitag aber, der durch Ort, Umstände und Behörden so durchaus zur Lustbarkeit gestempelt werden soll, mußte ein Vergnügen werden. Von Mannheim ist, glaube ich, auch nicht ein einziger Parteigenosse im „Winter des Mißvergnügens" abgereist. Lachende Sonne lag zum Abschied über Main und Neckar und schenkte uns aus der Pfalz den trefflichen Most. Die Parteitagsverhandlungen waren, so ernst und gewissenhaft sie auch genommen wurden, so ruhig und freundlich verlaufen. Ihren Inhalt umspannen zwei Worte: Erziehung und Einigkeit. Erziehung zur Organisation, Erziehung zum Erkennen der Klassenjustiz im Strafrecht, Erziehung als Unterricht für das Volk, Erziehung zum Opfermut im Massenstreik und vor allem anderen Erziehung zur Einigkeit. Die großen Lehren des russischen Befreiungskampfes, die schweren Aufgaben der Wahlen von 1908 und der Riesenaussperrungen des Unternehmertums lehrten alten Streit vergessen und neuen meiden.

„Rot! Rot! Rot! Das einige Rot!
Kein prunkendes Wappen darauf!
Das trieb sie hinein in den jauchzenden Tod,
Das band sie, das hielt sie zuhauf!"*

Doch unser schöner Versammlungssaal mit den hochragenden Säulen, der weiten Bühne, den bequemen Sesseln und der Augenweide am Farbenspiel von Rot und Laub trug nicht

* Freiligrath, Schlacht am Birkenbaum.

Präsidium, Parteivorstand und ausländische Delegierte.

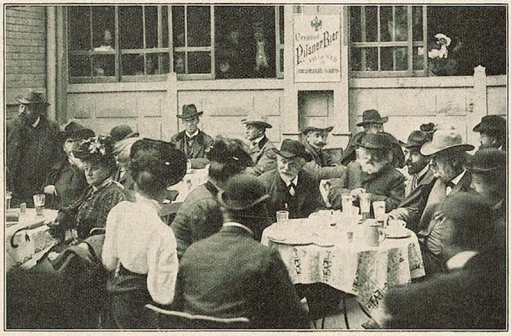
nur guten Geist in die Beratungen; er lockte auch mit Schlangenworten von ihnen hinweg. Memento vivere! Gedenke zu leben! mahnte das eine Tor und „Achte der Freuden nicht geringe! Reine Freuden sind ernste Dinge" lehrte die andere Doppeltür. Und so fuhr der Parteitag am Donnerstag nachmittag nach Heidelberg und kletterte geradeswegs auf die Schloßruine. Wie muten uns schon statt Q 3 die Straßennamen an! „Oberer Faulpelz" und „Unterer Faulpelz" passen für eine deutsche Studentenstadt. Wir, die schon von dieser Studentenzeit her Alt-Heidelberg, die feine, kannten, ließen die anderen den Friedrichsbau und den Ottheinrichsbau — „Ott Heinrich, du Pfalzgraf am Rheine, Ott Heinrich, sagt nimmer: Rem blem," singe, wer es kann — mit hastigen Blicken durcheilen, wir grüßen nur wieder das alte große Faß, das einst der tüchtige Zwerg Perkeo in sieben Jahren leer trank, dann setzten wir uns in den Schloßaltan und schauten hinunter ins Neckartal. Der antialkoholische Genosse aber, der noch soeben vergnügt auf dem Riesenfaß umhergetanzt, er versank in tiefes Grübeln und rechnete uns vor, daß wohl auch ein moderner Bierbrauer in sieben Jahren seine 221 726 Liter tränke wie der selige Zwerg, der „zog bei sieben Jahre am süßen Malvasier". Leider hat er — der Antialkoholiker, nicht der Zwerg, denn dem strahlte, „war's unten auch stichdunkel, bekanntlich innres Licht" — sich in irgend einem Anfalle antialkoholischer Bewußtseinstrübung um eine kleine Null verrechnet. Doch lasset uns nicht die Enthaltsamen schelten. Als jüngst die erste Generalversammlung der Jungen Garde Deutschlands den Alkoholgenuß und das Rauchen verbot, bekam ich doch Respekt vor beiden. Und außerdem schalt an unserem Ausflugsabend in der Heidelberger Stadthalle schon wieder der moderne „Pfalzgraf bei Rheine", Franz Josef, nicht Ott Heinrich, auf die Antialkoholisten, weil sie ihm den geplanten Ausflug nach der weinfrohen Pfalz vereitelt hätten. Dann plauderte auf diesem schönen Feste Bebel gar lieb von seiner Jugendzeit, da er vor 48 Jahren als wandernder Handwerksbursch mit dem Stab in der Hand und dem „Berliner" auf dem Rücken nach Heidelberg gezogen kam, um Arbeit zu suchen, und sie nicht fand, gleichwohl aber seinem mageren Geldbeutel zum Trotz nicht weiterziehen durfte, bis am nächsten Morgen ihn der Polizeiarzt auf eine gewisse Krankheit hin untersucht hatte und der Stadtgewaltige ihm das Paßvisum gab. Ja, damals ahnte er noch nichts von der künftigen Größe. Aber in der modernen Arbeiterbewegung trägt eben wirklich jeder Soldat den Marschallstab im „Berliner".

Auch der blasse Belgier Anseele, dessen Rede Henriette Roland-Holst uns verdeutschte, ist einer von den Arbeitern, die die ganze Kultur unserer Zeit in sich aufgenommen haben. Ein Muster der Ruhe und Gelassenheit, tanzt er heute ein Siegeslied der Debora, als er die neu besiegelte Einigkeit zwischen Partei und Gewerkschaft feiert.

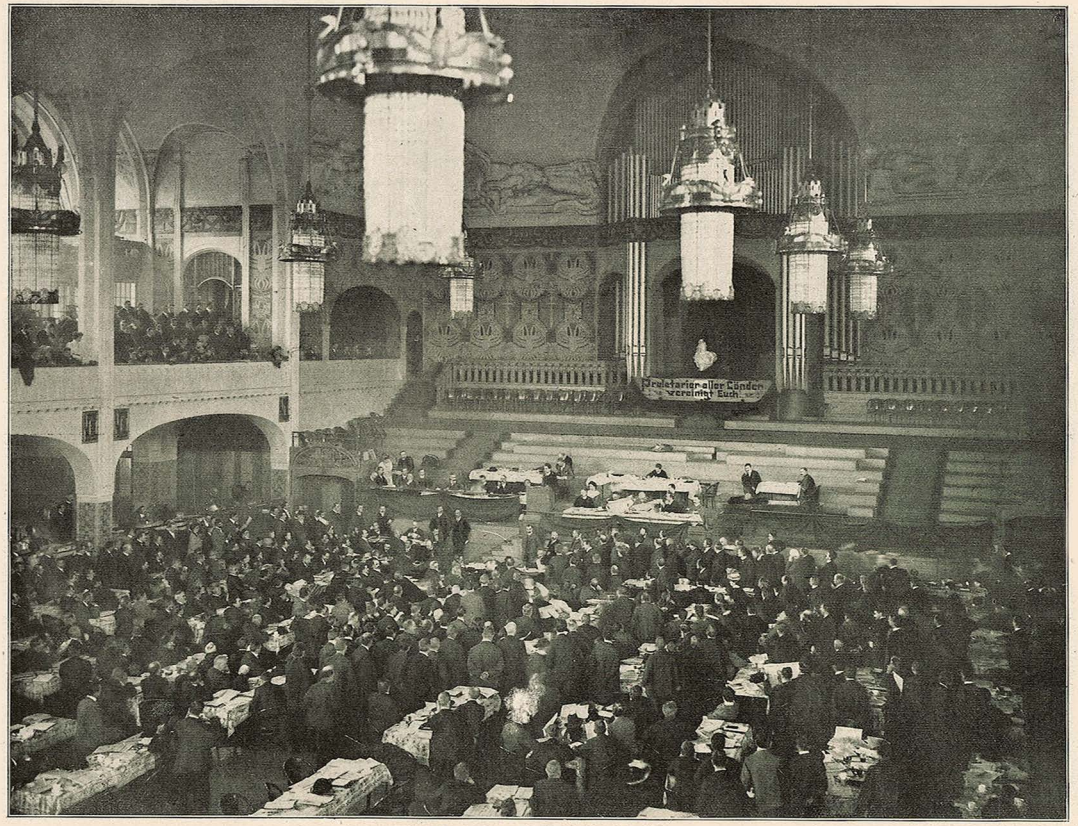
Aber seinen Höhepunkt erreicht das schöne Fest in dem weihevollen Gruß, den die russischen Brüder uns entbieten. Die siebzig Mitglieder der Heidelberger russischen Kolonie, Studenten und Studentinnen steigen auf das Podium, ihnen voran Bebel, dessen weißes Haar seltsam kontrastiert zu ihren schwarzen Locken und dunklen Gesichtern. Zornig hallt das Lied, das so oft die Straßen Warschaus erfüllte, wenn todbereit die Proletarierschar für ihre hohen Ideale demonstrierte:

„Wir sind preisgegeben den feindlichen Stürmen
Und hart von finstren Mächten bedrängt,
Wir haben einen schweren Kampf aufgenommen,
Ungewisse Lose erwarten uns.
Doch erheben wir stolz und mutig
Das Banner des Kampfes für die Arbeitersache,
Das Banner des großen Kampfs aller Völker
Für eine bessere Welt, für die heilige Freiheit.
Auf zum blutigen Kampf
Für die gerechte, heilige Sache.
Vorwärts! Vorwärts!
Du Arbeitsvolk!

Wenn vor unseren Augen der Arbeiter hungert,
Brüder, dürfen wir schweigen?
Werden denn unsere jungen Kämpfer
Furcht bekommen vor einem Gendarm?
Es werden nicht spurlos im Kampfe verschwinden,
Die ehrenvoll fielen für die Idee,
Ihre Namen werden in unserem Siegeslied
Millionen von Menschen heilig werden.
Auf zum blutigen Kampf
Für die gerechte, heilige Sache.
Vorwärts! Vorwärts!
Du Arbeitsvolk!



Bilder vom Ausflug nach Heidelberg. I.



Eine Sitzung im Nibelungensaal.

Wir hassen die Kronen der Tyrannen,
Wir ehren die Ketten des seidenen Volkes,
Die mit Volksblut besudelten Throne
Werden wir mit dem Blut unserer Feinde bedecken,
Rache ohne Erbarmen allen Widersachern,
Allen Parasiten der arbeitenden Massen!
Rache und Tod dem Zaren der Reichen!
Schon naht die feierliche Stunde des Sieges.
Auf zum blutigen Kampf
Für die gerechte, heilige Sache.
Vorwärts! Vorwärts!
Du Arbeitsvolk!"

Und wenn dann die wütenden Kosakenhorden den friedlichen Zug der todgeweihten Helden überfielen, wenn zahllose Opfer auf dem Altar des blutigsten aller Götter der Macht der Vergangenheit bluteten, dann geleitete der unendliche Zug der Genossen die toten Vorkämpfer zu Grabe. Und als ginge es hinaus zum Friedhofe, so feierlich ernst ward uns, als wiederum die Russen* sangen:

Ihr seid im schweren Kampfe gefallen als Opfer
Eurer grenzenlosen Liebe zum Volke,
Alles, was ihr vermochtet, habt ihr ihm hingegeben
Für sein Leben, seine Ehre und seine Freiheit.

Ihr habt geschmachtet in feuchten Gefängnissen,
Die Feinde, die Henkerknechte sprachen ihr Urteil
Ohne Erbarmen über euch aus.
Dann fielt ihr in klirrenden Ketten gegangen.

Doch der Tyrann feiert Feste im prachtvollen Schlosse,
Seine trüben Ahnungen ertränkt er im Wein.
Aber schon schreit's schreckliche Worte
Die Hand des Schicksals an seine Wand.

Es wird kommen der Tag und das Volk wird erwachen!
Ein großes, starkes und freies Volk!
Lebt wohl, Brüder! Treu habt ihr durchschritten
Dornenvoll, heldenhaft euren Weg!

Lebt wohl, Brüder! Möge euch endlich euer heldenmütiger Weg zum Tore des Sieges führen! — — —

* Beide Übersetzungen verdanke ich einem russischen Freunde. Das erste Lied, die — ursprünglich polnische — Warschawianka ist auch von Eisner im „Königsberger Hochverratsprozeß" verdeutscht worden.

Bilder vom Ausflug nach Heidelberg. II.

Von Mannheim, der Handelsstadt, werden wir nach Essen, in das Zentrum der Großindustrie wandern, wo noch am schwersten die Sonne durch die aufgespannten Kutten bricht. Möge die Essener Tagung so glücklich verlaufen wie die Mannheimer. Dann werden im Wahljahr 1908 die roten Nelken noch reicher sprießen. hn.

Photographien vom Mannheimer Parteitag
nach den vorstehenden Bildern sind zu beziehen durch
Hans Grasmück, Photograph, **Mannheim G 6, 2.**

Umsonst und portofrei ohne Kaufzwang versende an jeden unseren neuesten **Pracht- u. Weihnachtskatalog** ca. 4000 Gegenstände enthaltend, über Solinger-Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Kinderspielwaren etc. etc.

Rasiermesser (mit Etuis) Nr. 50½ M. **1.50**, Nr. 56 sehr M. **1.70**, Nr. 61 extra hohl M. **2.80**

Haarschneidemaschine Nr. 121 per St. M. **3.50**
Nr. 120 bessere Ausführung M. 4.30

Porto extra. Vers. u. Nachn. od. Voreinsdg. d. Betrages. **Garantieschein,** Umtausch d. Waren od. Geld zurück.

Sehr praktisch. Nr. 111 Rasierkasten Mobil aus fein pol. Hartholz mit Spiegel, enth. 1 Rasiermesser Nr. 66, Streichriemen Nr. 100, Pinsel Nr. 80, Napf 83, Seife 91, p. St. M. 4.

Marcus & Hammesfahr, Stahlwarenfabrik u. Versandhaus I. Ranges **WALD Nr. 122 bei Solingen.**

Illustrierter
Neue Welt-Kalender
für das Jahr 1907
Preis 40 Pfg. Zu beziehen durch Paul Singer, Stuttgart.

Fracht-, porto-, fassfrei
450 Salzfettheringe
wirklich Fetth. Dauerware ff. Geschmack 12 M.
½ F. 6½ M. Dos. 80 3 M. 60 Brath.
3 M. ca. 80 Rollmops 3 M.
E. Napp Nachf., Swinemünde 175.

Das deutsche Kraft-System physio-physiologischer Übungen ein mit unfehlbarer Sicherheit wirkendes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel, sollte jeder denkende Mensch zur Förderung und Erhaltung seiner Gesundheit unbedingt anwenden; es schafft eine kräftige, elastische Muskulatur, ein starkes Nervensystem, gesunden, ruhigen Schlaf, brill. Appetit, normale Verdauung; es beseitigt körperliches Unbehagen, träge Blutzirkulation, Fettleibigkeit, Mut- und Energielosigkeit. Erläuternde Broschüre gegen Einsendung von 30 Pfennig, die bei Bestellung zurückvergütet werden.

Ernst Sanftleben, Hamburg 13, Spielbudenplatz 31.

94 ₰ Christbaumgeläute (Nr. 18360) Engelfreut, wie Abb. als Baumspitze u. Tischgeläute zu benutzen. Das helle Geläute der Gegenwart u. zwar nicht nur in Bezug auf tadellosen Funktionieren und einfache Anbringung, sondern auch durch seine wirklich ausgezeichnete Ausführung, 6 schwebende in Gold erstrahlende Engel umgeb. in märchenhaft. Reigen d. Weihnachtsbaum u. verkünden gleichsam die Herabkunft d. Herrn. Dazwischen d. harmonisch, silberhell klingenden Weihnachtsglöckleln u. d. Ganze wird durch den an d. Spitze leuchtenden Stern überstrahlt. Der Einbruck d. Geläutes ist imstande, bei Jung u. Alt Festesstimmung hervorzurufen. Kaufen Sie nur Engelfreut u. stellen es jedem anderen Geläute gegenüber. Sie werden Engelfreut als das allerfeste und schönste finden. — Vom Kaiserl. Patentamt geschützt.

Das Panorama-Wetterhaus (Nr. 13496) zeigt m. gr. Zuverlässigk. jed. Wetterveränd. 8—24 Stdn. vorher an. Es ist in seiner Ausführung höchst originell u. geschmackvoll, m. Hirschkopf, Vogel a. d. Alt u. 4 farb. Fenstern versehen, deren Schein i. Hintergrund d. Häuschens künstl. Ansichten d. berg. Landes aufweist, die wie von d. Morgensonne beschienen i. lebend. Naturell j. Geltung kommen. Das Wetterhaus ist aus massiv Eichenholz gefertigt u. nicht m. anb. minderw. Marktware zu vergleichen.

Taschenmesser mit 2 la. Stahlklingen und Korkzieher, hochfeine Qualität.

Schere, weltberühmte Kaiser-Friedrich-Schere, aus gutem Stahl, vernickelt und vergoldet.

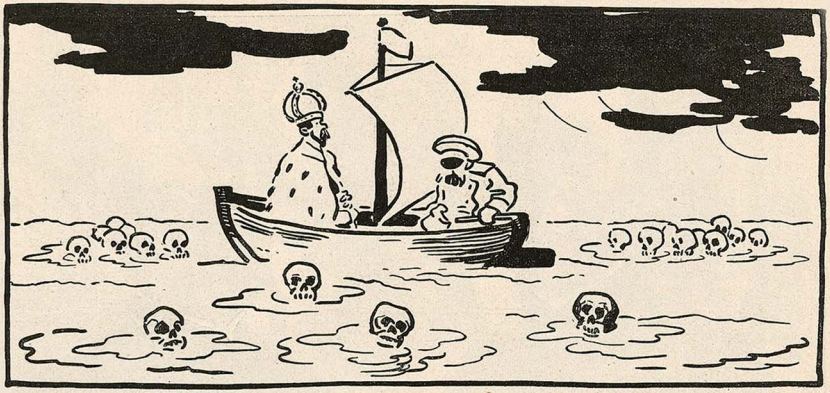
Taschenfernseher oder Theaterglas und Feldglas neu patentamtlich geschützt.

Dezierbörse echt Rindleder mit Innentasche, 8½ cm hoch, 9 cm breit, nur von Eingeweihten zu öffnen.

Künstler-Mundharmonika mit 20 Stimmen ob. 40 Töne i. Etuis.

Jeder der obigen Gegenstände kostet 94 Pfg., Kistchen u. Verpackung 90 Pfg. extra für jedes Postpaket. 1 Postpaket kann enthalt. 12—20 St. Einzelne Gegenstände m. Ausnahme d. Wetterhäuschens können per Brief versandt werden. Porto 30 Pfg. Versand per Nachnahme. Kein Geld zurück, wenn nicht gefällt. Gratis versende an Jedermann ohne Kaufzwang meinen illustr. Haupt- u. Weihnachtskatalog m. wunderv. Weihnachtsartikeln u. ca. 4000 Nrn. u. Abbildungen, viele Neuheiten von Solinger Stahlwaren x. x. Weltbekannte Stahlwarenfabrik u. Versandhaus in Weihnachtsgeschenken

Friedrich Wilhelm Engels, Gräfrath bei Solingen Nr. 303. ☆ ☆ (Meine Adresse bitte voll und ganz zu schreiben.)



„Da schwimmt etwas auf dem Wasser, — was mag das sein, Onkel Wladimir?"
„Das ist unsre Zukunft, Majestät."

Steuerfreies Bier
für den eigenen Haushalt, hell und dunkel, von unerreichtem **Wohlgeschmack**, bereitet man mühelos und kinderleicht selbst mittels **Noas Original-Extrakt** zu **Braunbier**, Preis p. Flasche, reichend zu 333 Flaschen Bier, mit Porto und Verpackung **nur Mk. 1.75**, 3 Fl. zu 1000 Fl. Bier **Mk. 4.25 franko. Noas Malzbier-Substanzen** für 333 Fl. gehopften Caramel-Malzbieres **Mk. 3.— franko.** Misslingen ausgeschlossen. **Begeisterte, lobende Anerkennungen!** Gebrauchsanweisung auf jeder Flasche. **Einzig echt v. alleinigen Fabrikanten**
Max Noa, Hoflieferant (Prinzl. Schwarzh.)
Berlin N. 2 n, Elsasser Strasse 5b.

Edmund Paulus, Markneukirchen Nr. 340
Altbewährte Bezugsquelle für **Musikinstrumente** jeder Art
Katal. gratis! Auf Postkarten u. Briefen an mich darf die Nr. 340 nicht fehlen.

Gottlieb kehre zurück!

Es wird dir jetzt wieder bei uns gefallen. Vater hat eine Opera-Maschine gekauft, und wir haben jetzt jeden Abend Konzert und die schönsten Vorträge. Opera-Maschinen sind nur bei der Firma **Otto Jacob sen, Berlin 43** Bzu haben, auch gegen bequeme Monatsraten.
Illustrierte Prospekte werden gratis versendet.

LEDERER & KREINBERG, MARKNEUKIRCHEN i/S 16.
Grösste Auswahl, billigste Preise, direct aus der Fabrik, Katalog frei.

Händler und Hausierer
verlangt Preisliste üb. Kurz-, Wand-, Leder- u. Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von **Wilhelm Sonnenberg** (Inh. B. Rosenstein), **Hamburg 3,** Grosneumarkt 24, **Spezial-Engros-Geschäft nur** für Händler, Hausierer u. Wanderreisende. Versand überallhin gegen Nachnahme.

Meinel & Herold,
Harmonikafabrik
Musikinstrumenten-Versand,
Klingenthal (Sachs.) **80/C,**
liefern unter voller Garantie Harmonikas in über 120 verschiedenen Stimmungen, Preislagen von M. 8.50, Guitarren von M. 5.— Geigen von M. 4.— an. Drehleyern, Mundharmonikas, Bandoneons, Cornets etc.
Katalog 104 Seiten stark an Jedermann frei.

Kameelwollwaren
sind eine Wohltat für **Rheumatismus- u. Gichtkranke.**
Kameelhaar-
Strickwolle pro Pfund . . M 4.30
Herren-Unterjacken, St » 6.40
Herren-Unterbeinkleider » 6.40
Herren-Socken, Paar, » 1.65
Bitte anzugeben, ob für kleine, mittlere, grosse oder starke Figur.
Nachnahme *Versand direkt* aus der Strumpfwaren- und **Garnfabrik Georg Koch,** Hoflieferant in Erfurt W. 68.

Echten Moselwein liefert d. Bau- u. Erwerbsgenossenschaft „Arbeiterheim" Gewerkschaftshaus **Trier a/Mosel.**
Verlangt unsere Preisliste. Tüchtige Vertreter gesucht.

Für jeden Leser dies. Zeitung versende zwecks Reklame alles zusammen für 2,95 Mk.
1 Rauchaal, 25 Stck. Delicatess Rollmops, 1 Dose Oelsardinen, 20 neue Delic. Salz-Fetthering, 1 Stck. Rauchlachs.
Verpackung frei. **20 Flunder** frisch vom Rauch
80 Salzfettheringe M Grösse 2½ Mk. Alles neue Ware.
E. Napp Nachf., Swinemünde 175, Cons.-F.

Württ. Geld-Lotterie
Ziehung am 6. November 1906
2136 Geldgewinne mit **40 000** m.
Hauptgewinne: **15000, 5000** „
Lose à 1 Mark — 11 Lose 12 Mark
Porto und Liste 25 Pfg. extra
empfiehlt und versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Kanzleistrasse 20.

Haarfärbekamm

graue oder rote Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Völlig unschädlich!! Jahrelang brauchbar.
Patent. Zeugnisse im Gebrauch.
Stück 3 Mark in verschloss. Brief. Cosmetisches Laboratorium Rud. Hoffers, Berlin-Charlottenburg II.

MUSIK-WERKE aller Art

gegen Monatsraten v. 2 Mk. an.
Illustr. Katalog No. 297 gratis u. frei.
Bial & Freund, Breslau II.

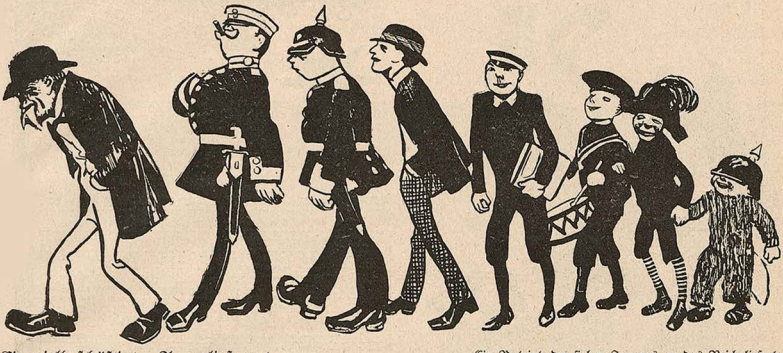
Echt silberne Remontoir-Uhren
garantiert **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes **starkes** Gehäuse, deutscher Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 9,50.** Dieselbe mit **2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis, Mk. 12,—. Schlechte Ware führe ich nicht.** Meine sämtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau reguliert;** ich gebe daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestatte oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko. — Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franko.**
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren en gros,
Berlin 532, Neue Königstrasse 4.
Reelle u. wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Germans on the front!

Deutsche Generäle.

Verantwortlich für die Redaktion B. Heymann in Stuttgart. — Verlag und Druck von Paul Singer in Stuttgart, Furtbachstraße 12.

Zweite Beilage zum Wahren Jacob Nr. 528.



Ein vielbeschäftigter Armeelieferant.

Ein Patriot, der sieben Jungens an das Reich lieferte, aber dennoch mit Unterbilanz arbeitet.

Briefkasten.

Abgelehnt: H. D. in Ch., M. H. in E., F. B. in St., E. O. S. in M., H. K. in F., W. W. in M., E. P. E. in R., J. F. I., Aus Ravensburg, Aus Unterach am Attersee, Lupus in fabula, R. Sch. in E., Chr. H. in Gr., „Hausstagsprodukt", Aus Cassel.

Um uns auf schnellstem Wege in d. weitesten Kreisen einzuführ., lief. jed., d. sich auf dieses Inf. bezieht, nebenst. **Zigarre Borneodecke, gemischte Brasil-Blatteinl., ohne Verdienst** 200 St. in Orig.-Postch. nur 8,95 Mk., 500 St. 19,95 Mk., 1000 St. 36.— Mk. Alles frei Haus geg. Nachn. Garantie Zurücknahme. Ill. Katalog gratis.

Größte Reellität. Orig.-Größe.

Hamburgos à 36 Mk.

Gebr. Weckmann, Tabak- u. Zigarrenfabrik, Etgersleben 406, Bez. Magdeburg.

Die besten Fahrräder

und Fahrradzubehörteile zu enorm billigen Preisen finden Sie wieder bei

Ernst Machnow, Berlin N.

Arconaplatz 1. Filiale Kaiser-Wilhelmstr. 18 R.

Abteilung für Motorfahrzeuge: Wollinerstrasse 11-12.

Neue hochelegante **Fahrräder 45.—, 50.—, 52.—, 55.— Mk. usw.**

Für meine weltberühmten **Arconaräder** übernehme bis 6 Jahre Garantie. **Luftschläuche 1.50, 2.—, 2.50, 3.50 M. Luftmantel 2.50, 3.20, 4.50 M. Nähmaschinen 28.—, 36.—, 42.— M., Neue Allright Motorzweiräder 400 M. usw. Katalog gratis und franko.**

Gegründet 1889. Jährlicher Versand über 12000 Uhren.

Ueber Hunderttausend Kunden. Viele Tausend Anerkennungen.

Gegen kleine monatliche Teilzahlungen

liefern die besten Uhren und Goldwaren, Musikwerke, Geschenkartikel

Jonass & Co., Berlin SW. 206

Belle Alliancestrasse 3.

Katalog mit über 1000 Abbildungen gratis und franko.

Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfund: neue gute Mk. 8.—, bessere Mk. 10.—, weisse daunenweiche Mk. 15.—, Mk. 20.—, schneeweisse daunenweiche Mk. 25.—, Mk. 30.—. Versand frko., zollfrei, per Nachnahme. Umtausch u. Rücknahme geg. Portovergütung gestattet. Auf Wunsch sende Muster grat. u. frko.

Benedickt Sachsel, Lobes 900, Post Pilsen, Böhmen.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen Sa. Nr. 3.

Musikinstrumente und Saiten aller Art. Direkt Versand und Garantie. Katalog gratis u. fr.

Eine ganze Rasiergarnitur nur Mk. 2.50.

Dieselbe enthält Ia Rasiermesser, Streichriemen, Napf, Pinsel, Seife; alles zusammen in Etuis. Dieselbe Garnitur mit polierten Holzkasten, verstellbarem Spiegel nur **Mk. 3.—**, Porto 50 Pfg. Tausende Anerkennungen.

30 Tage zur Probe, 5 Jahre Garantie versende Rasiermesser

Nr. 27 fein hohl à Mk. 1.50
" 29 sehr hohl à " 2.—
" 33 extra hohl ff. à " 2.50
} franko Etuis.

Sicherheitsmesser

(Gerieb. unmögl.) nur Mk. 2.50.

Hauptkatalog von 1905 über sämtliche Waren gratis u. franko an jeden.

Feinster Silberstahl

1/2 nat. Größe

Emil Jansen, Wald bei Solingen No. 170 Stahlwarenfabrik und Versandhaus.

Musikwerke aller Art.

f. Private u. Gastwirte. Grammophone, Phonographen, Polyphone, Zuphar monikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Orchestrions elek. od. m. Gewichtsaufz., elektr. Pianos. Billigste Preise. Teilzahlg. gestattet. Spez.-Kat. u. Verlang. fr.

Otto Hopke

Automatenfabrik Eisenberg S.-A. 17.

Erstklassige

Solidaria-Fahrräder

liefern wir auf Wunsch auch gegen

Teilzahlungen.

Anz. Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Abz. monatl. Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58 an ab. Auch Zubehörteile, wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.

CHARLOTTENBURG Nr. 730.

Pickel im Gesicht

Mitesser u. Sommersprossen verschwind. über Nacht durch Anwendung des Cosmet. Seidenumschlages

Cosmocolon Bryot,

das weisse Stirn und Nase und sammetweiche Haut erzeugt.

Dose 3 Mk. — Erfolg attestiert

Cosmetisches Laboratorium Rudolf Hoffers, Berlin-Karlshorst 11.

Wer an Fallsucht Krämpfen anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre gratis u. franko

Epilepsie

privil. Schwanen-Apotheke Frankfurt a. M. 11

Zaubsägerei

Herbstschnitzerei, Holzbrandmalerei liefert am billigsten sämtliche Werkzeuge, Vorlagen, Holz usw.

J. Drendel, Maxdorf 48, Pfalz.

Reichhaltiger Katalog über 2000 Abb. gegen 40 Pfg. in Briefm. franko. Laubsägeholz pro qm von 1 Mk. an.

Gold- u. Silberwaren.

Wecker-Uhren mit Abteilier v. 1.60 an
Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-Werk v. 3.00 an
Echt silberne Rem.-Uhren v. 6.90 an
Echt silb. Rem.-Uhren 6 Rub. v. 7.20 an
Echt gold. Damenhalsketten mit Schieber, 130 cm lg. v. 12.50 an

Versand geg. Nachnahme od. vorh. Einsend. des Betrages. Risiko ausgeschloss., da b. Nichtgef. Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse

BERLIN C. 19.
Grünstrasse 4 D.

Reich illustr. Katalog üb. alle Art. v. **Uhren, Ketten,** Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzewaren, optisch. Instrumenten, photograph. Apparaten, Musikwerken, Leder- und Stahlwaren, Uhrenfournituren u. Werkzeugen **gratis und franko.**

Optische Artikel.

Kaffeeservice, verm. 411. v. 6.75 an
Brotkörbe . . . . . v. 0.45 an
Tafelaufsätze, versilbert v. 2.50 an

Photographie-Albums v. 0.70 an
Musikinstrum. m. Plattenv. 3.80 an
Operngläser mit Etui . v. 3.75 an

Wirklich billige u. anerk. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.

Photogr. Apparate.

Haute volée.

„Schau, Arthur, das ist unser Kind!"
„Woran kannst du das erkennen?"
„An der Amme."

Zu Augsburg im goldnen Stern

Allbekannt

wie dieses Lied und überall beliebt sind unsere

Tuche und Kleiderstoffe

für Damen und Herren

wegen ihrer gediegenen Eleganz, hervorragenden Solidität und unerreichten Preiswürdigkeit.

Verlangen Sie mit Postkarte

kostenfreie Zusendung der neuesten Muster!

Aus tausendfältiger Auswahl entzückend schöner Neuheiten empfehlen wir:

Abteilung Herrenstoffe.		Abteilung Damenstoffe.	
Für 3 Mk. 50 Pfg.	2,20 Meter Manchester-Sammet-Cord zu einer Strapazier-Hose.	**Für 3 Mk. 60 Pfg.**	6 Meter solides glattes Damentuch in allen modernen Farben.
Für 6 Mk. 30 Pfg.	3 Mtr. Monopol-Cheviot, alle Farben zum soliden Anzug.	**Für 4 Mk. 50 Pfg.**	6 Meter modern karierten Kleiderstoff oder glatten Loden.
Für 9 Mk. 75 Pfg.	3 Meter elegant. Anzugstoff in hochmodernem englischen Karo.	**Für 1 Mk. 70 Pfg.**	2½ Mtr. schottisch Plaid-Noppé, hocheleganteBluse.
Für 8 Mark	2 Meter hochfeinen Paletotstoff, glatt meliert oder modern gemustert.	**Für 6 Mk. 20 Pfg.**	4 Meter gemusterten Seidensamt, letzte Neuheit für Blusen.
Für 11 Mk. 70 Pfg.	3 Meter Kammgarn-Cheviot, schwarz, blau oder modefarbig.	**Für 8 Mk. 70 Pfg.**	6 Meter la. Kostümstoff oder Satin-Zibeline, glatt und gemust.
Für 12 Mk. 90 Pfg.	3 Meter Fantasie-Anzugstoff, hochfeine englische Muster.	**Für 16 Mk. 50 Pfg.**	5 Meter hochfein. Atlastuch, schwere, reine Wolle, extrabreit.

Kein Kaufzwang! — Aufträge von 15 Mark an portofrei!
Nichtgefallendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt!

Direkter Bezug! Bedeutende Vorteile!

Modebilder und Schnittmuster stehen gratis zu Diensten!

TUCHAUSSTELLUNG AUGSBURG 69
Wimpfheimer & Co

Brennabor

Das beste und meist gekaufte Fahrrad heisst

Brennabor.

Über **42000** Maschinen wurden im verflossenen Jahre verkauft.
Dieser Umsatz wurde auch nicht annähernd mit anderen Marken europäischer Herkunft erzielt.

Kataloge umsonst und postfrei!

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Hienfong-Essenz extra stark, für Wiederverkäufer, versendet 1 Dutzend M. 2.60 (bei 30 Fl. M. 6.—) kostenfrei überallhin.
Labor. E. Walther Halle a. S. 13 Reilstrasse 2.

Sanitäre Artikel z. Krankenpflege. Irrigatore kpl. St. 1.50. **Damenbinden** Dtzd. von 50 Pfg. an. **Bruchbänder** von 2.50 an. Elektr. Apparat „Selbsthilfe" kpl. 8.50. Smrl. **sanit. chirurg. Bandagen-Artikel. Bitte Angabe, worüber Katalog** grat. gewscht.
JOSEF MAAS & CO., Berlin 53, Oranienstr. 108, Gummiwarenfabrik.

BETTSTELLEN — GROSSE **Betten** — MATRATZEN

12 MARK

(Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfühl) mit garantiert neuen Federn gefüllt. In **besserer Ausführung** Mk. 15 u. 20, desgl. zweischläfr. Mk. 18, 22, 29½. **Holzbettstelle, wie obige Abbildung,** m. Matratze u. Keilkissen, **einschläfr. M. 20, zweischläfr. M. 25.** Versand b. freier Verpack. geg. Nachn. Umtausch oder Rücksendung gestattet.
Ungarische Bettenfabrik mit elektr. Betrieb in **Hamburg J. 3.** Preisl. frei! Zahlr. Nachbestellungen.

Wilhelm Kruse Markneukirchen № 8578.
Grösste Vorteile bei direktem Bezug!
Hauptkatalog frei.

Zauber-Apparate u. Nebelbilder für Privat- und öffentl. Vorstellung. Preisliste gratis und franko.
Wilh. Bethge, Magdeburg 1, Jakobstr. 7.

Jedem intelligenten Arbeiter mit bekanntem Ref. weiß angenehm u. reichlich Nebenverdienst nach M. Schmitz, Leipzig-R. 90.

Verdienst und **Einkommen** für jedermann ganz leicht z. vervielfachen. Prosp. gr. **Friedländer & Bülow, St. Ludwig i. E.**

Überzeugen Sie sich
dass Sie **Phonographen**, andere **Sprechmaschinen**, Platten, Walzen und Zubehör **nirgends billiger** erhalten als durch die **Thüringer Phonographen-Industrie KURT POSER, Eisenach,** indem Sie Katalog No. 73 kostenfrei verlangen. Ratenzahlungen gestattet.

Für nur Mark 6.— ein schönes Flobert-Gewehr (Vogelflinte)

Ganze Länge 75 cm, mit Patronenauswerfer, pol. **Nussholzbackenschaft, Vorderschaft,** Sicherheitsverschluss, Cal. 6 mm, **Mk. 6.—** per Stück, Porto und Verpackung extra. Kugelpatronen 100 Stück **Mk. 0.70,** Schrotpatronen **Mk. 1.80.**

KATALOG mit ca. 6000 Abbildungen über unsere sämtlichen Waren versenden umsonst und portofrei. Umtausch gestattet oder Betrag zurück.

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 286, Stahlwarenfabrik und Versandhaus.

Verantwortlich für die Redaktion B. Heymann in Stuttgart. — Verlag und Druck von Paul Singer in Stuttgart, Furtbachstraße 12.